

Brief von Renato Curcio - Gefangener aus der Brigade Rosse

die kalt berechnete ermordung des genossen holger meins im gefängnis von wittlich durch die meuchelmörder schmidt, malhofer und vogel, und das psychische und physische folterregime, dem die anderen mitglieder der raf unterworfen sind, verdienen etwas aufmerksamkeit. sicherlich etwas mehr als es unsere offizielle linke, jedenfalls offiziell, für nötig hält.

mancher hielt es für intelligent, mir das vielfarbige etikett des "provokateurs" anzukleben, deshalb kann ich das privileg genießen, mit lauter stimme zu reden, denn es ist für alle ein fehler, nicht mit jedem mittel die schlacht zu unterstützen, die baader und seine genossen mit seltenem heroismus führen. die raf ist ein wertvoller bestandteil für die ganze linke europas. die weigerung, sie zu verteidigen, unterstreicht nur eine haltung unerträglicher feigheit.

1) "bringt sie im knast um" - das ist die ordnungsparole der schwarzen, schweigenden, von springer gefütterten mehrheit.

"dem politischen terror darf man in unserem land keine chance geben" - denkt herr vogel, der justizminister.

frage: "wer kann einen substantiellen unterschied zwischen der schweigenden mehrheit, schmidt strauß und herrn vogel wahrnehmen? es gibt keinen zweifel, daß der "krieg gegen den terrorismus" mit allen polizeilichen, justiziellen und propgandistischen mitteln die lebendigste sorge der höchsten politischen autoritäten der brd ist. wir sind an der grenze einer exzessiven kollektivneurose, deren grundlage die ungezügelte angst vor einem gespenst ist: ein gespenst geht um in europa. . . .

andere frage: warum wird den "roten ratten", den "anarchisten", der "kriminellen bande pseudo-religiöser kamikazes" "keine chance" gegeben in dem land, in dem die arbeiterklasse, trotz der letzten harten kämpfe, in ihrer großen mehrheit streiks gegenüber abgeneigt bleibt und von korporativen, wenig militanten gewerkschaften kontrolliert ist? wenn es - wie herr brandt behauptet - sich um eine minderheit von isolierten "paranoikern" unter 65 millionen "gesunden" deutschen handelt, warum dann so große angst?

die antwort kann nicht auf dem terrain der sozialpsychiatrie gesucht werden. man muß eine politische antwort geben, denn die raf hat eine politische frage gestellt und zwar die frage der proletarischen revolution in einer technologischen metropolengesellschaft. das kapital schien für immer geschlossen, der antagonismus aus der politischen sphäre gedrängt, der konflikt kanalisiert und kontrolliert. aber die raf hat ihn mit ihrem anspruch, demunterdrückten und latenten antagonismus der subalternen klassen eine politische form zurückzugeben, wieder aufgerissen.

indem sie sich die aufgabe gestellt hat, sich als guerilla "focus" zu konstituieren, hat sie einerseits die deutsche bourgeoisie gezwungen, ohne zurückhaltung ihre grausame konterrevolutionäre natur zu offenbaren, andererseits hat sie die funktion eines politisch-militärischen strategischen kerns der widerstandsbewegung und des aggregationspols der verstreuten revolutionären kräfte übernommen.

man kann mit diesem vorhaben nicht einverstanden sein, sich davor fürchten, aber die raf existiert - wer kann sich der auseinandersetzung entziehen? in einer technologischen, hochindustrialisierten und -urbanisierten gesellschaft hat noch niemand eine revolution gemacht. die guerilla der raf ist ein tatsächlich offener schlund unter den füßen eines strauß und ihrer herrscher: ein freiheitsbazillus in einer menschenzerstörenden gesellschaft, scheinpermissiv und scheindemokratisch, enthumanisierend, in der die mühe zu leben proportional wächst zur unfähigkeit, dem leben einen sinn zu geben.

in der brd beruht die vielzitierte soziale und politische stabilität nicht auf der fähigkeit, ökonomischen wohlstand und soziale gerechtigkeit zu verteilen. die qualität des lebens ist dort so unerträglich wie in jedem anderen kapitalistischen land - und vielleicht noch unerträglicher. diese stabilität wird durch ihren kolossalen technologischen repressionsapparat garantiert, um damit terror zu verbreiten und skrupellos jede klassenbewegung oder oppositionelle kraft zu kontrollieren, sobald diese in erscheinung tritt.

die militanten der raf haben, indem sie persönlich demonstrierten, "keine angst vor der vierteilung zu haben", die grundmauern gelegt, um den kaiser vom pferd zu ziehen; im herz der metropole kämpfend, wo wenige schon an die möglichkeit dazu glaubten, haben sie den paralysierenden mechanismus in die krise getrieben: darin besteht der historische durchbruch, den sie realisiert haben, und ihr erster und wichtigster sieg. daher kommt auch die "notwendigkeit", die raf auszulöschen als ein obsessives und eingestandenes ziel der deutschen konterrevolution, und man spricht nicht von "politischem auslöschen", sondern von reiner, einfacher physischer beseitigung ihrer mitglieder; nach meinung der politischen führer der brd rechtfertigt der zweck "innere sicherheit" tatsächlich die ausrottung, in raten, der "kriminellen bande". ich möchte, daß eine sache klar ist: wer ulrike meinhof, andreas baader, holger meins, carl raspe, gudrun ensslin und die anderen genossen der raf in technologischen tigerkäfigen isoliert hat, hat nicht die absicht gehabt, eine exemplarische warnung einem jeden zu geben, der daran denkt zu rebellieren, er blickte viel weiter. er hatte einen ehrgeizigen plan: die geschichte auszu löschen und mit dem ungesunden zauber seines schrecklichen beispieles die beherrschten klassen aller anderen europäischen länder unterjochen.

die konterrevolution in westdeutschland bringt besser als andere das wesen des technologisch- imperialistischen faschismus an die oberfläche, der ohne den lästigen lärm der knallenden stiefelabsätze und raufbolde, ohne die karikaturhaften symbole des nazi-faschistischen arsenals sich darauf vorbereitet, den entscheidenden angriff der revolutionären und volkskräfte zurückzuhalten, die auf dem gesamten kontinent auf eine revidierung des aus dem 2. weltkrieg hervorgegangenen gleichgewichts drängen.

2) den hungerstreik mit äußerster konsequenz zu führen, wie es die genossen aus der raf machen, ist mehr als eine form des - defensiven - protests, es ist eine den bedingungen angemessene kampfaktik: sie dient so einer offensiven linie. in diesem streik zeigt sich außer der entschlossenheit und dem politischen bewußtsein jedes einzelnen militanten, die "militärische" disziplin der gruppe, die trotz ihrer aufsplitterung in verschiedene gefängnisse als einheit handelt. auch in den gefängnissen setzt die raf diszipliniert ihre einheit fort, ihre politische existenz, ihren kampf.

und in dieser demonstrierten fähigkeit, ihre geschlossenheit zu wahren, auch unter schwersten bedingungen, liegt ihr anhaltender magnetismus. der staat hat viele ihrer mitglieder gefangengenommen, hat aber ihre organisation nicht gebrochen, deshalb bleibt die raf eine produktive revolutionäre kraft.

gegen ihre fähigkeit, sich als kampffront zu erhalten, bis zum tod wenn es notwendig ist, steht, um sie zu brechen, der versuch der konterrevolutionären propaganda, der raf das existenzrecht abzuspochen, und den gefangenen militanten der raf das recht auf behandlung als politische gefangene entsprechend den sanktionierten prinzipien der genfer konvention zu verweigern. die "kriminalisierung" der raf ist dazu bestimmt, eine frustrierte hoffnung des herrn vogel und seiner ordensbrüder zu bleiben. währenddessen springt der kriminelle charakter der herrschenden klasse der brd immer evidenten ins auge, gerade wegen der art, in der die politischen gefangenen behandelt werden.

3) die vergeltung gegen den richtspräsidenten von berlin, günther von drenkmann, nach der ermordung von holger meins, hat nichts skandalöses. Im gegenteil, sie ist eine wichtige etappe des rekonstruktionsprozesses der raf.

es erscheint mir nicht besonders nützlich, exakt rauszukriegen, ob das ursprüngliche ziel die entführung des richters war und die exekution stattdessen ein ausweichziel war. was zählt ist die erfolgreiche wiederaufnahme offensiver operationen, die, nach der hysterischen und verwirrten antwort zu urteilen, nicht als "politisch irrelevante" zu liquidieren sind.

im organisatorischen bereich hat die aktion demonstriert, daß die raf nicht "ausgelöscht" ist; sondern ihre organisation in den gefängnissen bewahren und sie draußen rekonstruieren konnte. die politisch-militärische koordination der aktion, ihrer militanten gefangenen mit der "fraktion der rekonstruktion" ist mehr als evident. das timing ist rigoros. die aktion drückt keine wütende und verzweifelte zuckung aus, sondern einen klaren und kalkulierten angriff auf das "herz des staates."

im militärischen bereich hat die aktion klargemacht, daß sie ziemlich harte schläge vortragen kann. die wahl des ziels, die perfekte kenntnis der biographie und der gewohnheiten des richters, der mechanismus der aktion selbst bekräftigen eine operative kapazität, die sich nicht improvisieren läßt. die wiederaufnahme offensiver aktivitäten nach der notwendigen periode der reorganisation kommt also mit der notwendigen kraft, um die auseinandersetzung glaubwürdig zu machen.

im politischen bereich hat die aktion gegen den richter v. drenkmann das signal für eine gewaltsame massenkampagne gegeben, die in allen großen städten der brd tausende dazu gebracht hat, in direkter auseinandersetzung gegen den gigantischen repressionsapparat zu kämpfen.

darüberhinaus hat sie auf internationaler ebene die aufmerksamkeit wieder auf den kampf gerichtet, den die raf führt und auf die tatsache, daß auch in deutschland eine guerilla existiert.

schließlich sind bei dieser gelegenheit mehr, vielleicht mehr als bei anderen, starke widersprüche explodiert im innern der macht, und es haben sich einige leaks im staat geöffnet. der monolith hat seine risse gezeigt. es scheint mir weder verifiziert noch korrekt, stattdessen zu behaupten, daß die aktion die massenmobilisierung für die gefangenen mitglieder der raf "eingefroren" hat, die den hungerstreik und durststreik fortsetzen, um ihren "status" als politische gefangene durchzusetzen und ihre rechte respektiert zu sehen. auch weil baader, meinhof und die anderen genossen von der bewegung keine allgemeine solidarität gegen die körperlichen und seelischen torturen, denen sie seit 2 jahren unterworfen sind, verlangen.

sie wollen eine korrekte neueinschätzung der politischen, militärischen und organisatorischen probleme, die ihre revolutionäre aktion aufgeworfen hat. und das ist die korrekte politische linie, auf der die mobilisierung laufen muß. „übrigens ist allseits bekannt, daß die "demokratischen hypokrasien" vielleicht dem das bewusstsein waschen, der sie inszeniert, aber wie wenige dinge den abstoßen, der instrumentell ihr objekt ist.

auch scheint mir die these derjenigen nicht korrekt zu sein, die behaupten, daß von der aktion der raf "die regierung profitiert, um die bundesrepublikanische polizei in einen noch effizienteren und schwerer bewaffneten apparat zu transformieren als sie es sowieso schon ist"; d. h. daß sie in letzter analyse den galopp nach rechts, der in der brd stattfindet, beschleunigt. wer diese position einnimmt, betrachtet die geschichte aus einer unbequemen position: mit den füßen in der luft. er verdreht die begriffe der frage. er sieht die phänomene, ist aber nicht imstande, das wesen ihrer dialektischen beziehungen herauszufinden. wenn deutschland nach rechts galoppiert, ist die ursache dieser bewegung vielleicht die raf? wenn die sozialdemokratie, anstatt ein kontrast zu sein, mit der cdu beim aufbau eines polizeistaates wetteifert, ist dafür vielleicht die raf verantwortlich? die raf hat holger meins nicht ermordet und es ist anzunehmen, daß die gefangenen militanten der raf nicht selbst gefordert haben gefoltert zu werden.

die raf hat gegen all das gekämpft und nicht nur mit der waffe der kritik. das gehört gesagt und nicht das gegenteil. sie hat den intellektuellen, politischen und militärischen müß aufgebracht, der vielen anderen leider fehlte und fehlt. sie hat sich die hände dreckig gemacht, indem sie die waffen aufgenommen hat, aber es ist als ob sie der deutschen bourgeoisie und ihrer "intelligenz" - frustrierten und oberflächlichen - eher einen großen wahrheitsspiegel als einen revolver vorgehalten hat. einen spiegel, in dem sich die erstarrten umrisse eines neuen faschismus reflektieren. die raf anzugreifen ist vielleicht ein bequemes alibi, aber es ist gut, sich im klaren darüber zu sein, daß damit eine verschämte position der komplizenschaft verteidigt wird.

4) in den schlechtesten kommentaren der lesbaren presse in unserem land gibt es einen mehr oder weniger expliziten generalnenner. es handelt sich um die folgende these: die raf hat eine unmögliche und isolierte anstrengung im herzen des europäischen kapitalismus unternommen. ihre anstrengung war der zusammenstoß zwischen wenigen und isolierten extremisten und dem staat.

die scheinbare objektivität dieser argumentation verbirgt ihre substantielle fehlerhaftigkeit. wer sie unterstützt ohne mit böswilligkeit belastet zu sein, muß zugeben, eine wirklich relevante frage nicht verstanden zu haben. Und das ist die sache, daß eine revolutionäre "massenlinie" sich nur um einen revolutionären krieg entwickelt, und ein revolutionärer krieg ist kein "natürliches" spontanes produkt des zusammenstoßes der klassen, sondern ein plan, und die bewußte intervention einer kämpfenden partei in die geschichte. und d. h. einer bewaffneten avantgarde. wenn man kritiken an den operationen der raf in den jahren ; 1970-72 vortragen kann, dann sind es meiner ansicht nach keine an der strategie, und wenn taktische fehler begangen wurden, dann beweist das nicht die defaitistische these der "unmöglichen revolte". es ist die revolutionäre organisierte aktion, die die voraussetzungen und bedingungen eines revolutionären krieges schafft und entwickelt. die stadtguerilla ist die erste phase dieses krieges, eine unerläßliche phase um die sog. "subjektiven bedingungen" zum reifen zu bringen und d. h. um das "notwendige bewusstsein" des europäischen proletariats zu erweitern, das mit dem ideologischen gift des reformismus und revisionismus getränkt ist.

die relevanteste grenze der RAF in diesen jahren liegt nach meiner ansicht in der anlage der politisch-militärischen beziehung zum staat einerseits und der politisch-organisatorischen beziehung zur deutschen arbeiterbewegung und revolutionären bewegung andererseits. eine grenze der taktik und organisation, wiederhole ich.

indessen ist es durchaus nicht wahr, was rudi dutschke mit zuviel (...) polemik behauptet, daß nämlich der "klassenkampf" in der fabrik stattfindet und daraus, daß die RAF "außerhalb" des klassenkampfs agiert. darüber hinaus ist der "klassenkampf" eine sache und der "klassenkrieg" eine andere. während der eine tatsächlich vor der RAF existiert, ist der zweite ihr produkt. der eine ist ein unvermeidliches faktum jeder kapitalistischen gesellschaft. der zweite ist dagegen "vermeidlich", weil er der bewußte plan einer kämpfenden partei ist.

die politische und militärische initiative der RAF ist nicht "etwas anderes" als klassenkampf. sondern eine form, die höchste, die jene in seiner wesentlichen auseinandersetzung mit dem staat annimmt. persönlich bin ich davon überzeugt, daß die guerilla der RAF auf dem terrain der direkt vom staat organisierten konterrevolution, in diesem moment und in der brd, einen notwendigen weg eingeschlagen hat für die behauptung der autonomie des deutschen proletariats. nur indem es diesen weg durchläuft, kann es wieder zum handelnden in der historischen transformation werden. und da gibt es sehr wenig überstrukturelles in dieser entscheidung, auch weil die deutsche industriegesellschaft, in der die RAF operieren muß, ihre klassendiktatur in umfassender form ausübt:

(...) mit seinem effizienten und erdrückenden terrorapparat, der technologie, einem hohen lebensstandard, einem exzessiven gebrauch der massenmedien. genau also im innern dieser taktischen entscheidung, bestimmt von den umständen, sind zwei fehler begangen worden.

der erste ist der, die auseinandersetzung verfrüht und gleichzeitig auf zuvielen ebene (us-imperialismus, justiz, polizei, springer etc.) begonnen zu haben, was nicht einer effektiven logistischen und militärischen kapazität der organisation entsprach. der zweite fehler ist der, eine noch unreife identität zwischen der verteidigung der eigenen interessen der organisation (aktionen etc.) und der verteidigung der realen interessen der bewegung vorausgesetzt zu haben.

ich habe keine chronologie der ereignisse dieser periode zur hand, aber für denjenigen, der darüber verfügt, wird es nicht schwer sein, diese aussage zu bestätigen. in einer aufbauphase - wie sie es für die RAF noch war - bezeichnet die eile, feste resultate in dem offenen und direkten angriff auf den staat zu erreichen, also einen doppelten fehler. im politischen bereich hat es zu einer fortschreitenden lockering des zusammenhangs zwischen der bewaffneten avantgarde (zwei schritt zu weit voraus) und der revolutionären bewegung geführt. auf militärischem terrain hat es der konterrevolution eine gelegenheit mehr gegeben, ihre konteroffensive zu entfesseln. die provokation von stuttgart 1972 bekräftigt diese überzeugung.

dann ist da die frage der politisch-organisatorischen beziehung zur bewegung. die kritik, die vorgebracht wird, lautet so: die RAF hat begonnen ihre organisation über ausserhalb der bewegung verlaufende linien aufzubauen und in ihrer arbeit fehlte ein auch nur embryonaler oder tendenzieller hinweis auf den weg, der zum aufbau einer nicht deligierten arbeiter- und volksmacht zu durchlaufen ist.

bedeutet das vielleicht, daß für die RAF sich die "arbeiterfrage" nicht stellt? daß ein unheilbarer pessimismus in die konfrontationen der revolutionären möglichkeiten des deutschen industrieproletariats die wurzel ihrer entscheidung ist? die RAF will vielleicht eine soziale revolution ohne die arbeiterklasse?

ich glaube nicht, daß die taktische wahl der RAF, in der ersten phase ihrer guerilla eine aktion des logistischen potentials und des angriffs auf dem teiltterrain der konterrevolution zu entwickeln, die weigerung bedeutet, sich die arbeiterfrage zu stellen. ihre entscheidungen werden in der deutschen situation ohne zweifel sehr viel anders zu bewerten sein als in der italienischen und französischen. es ist eine tatsache, daß das "mögliche bewusstsein" des westdeutschen industrieproletariats heute nicht über die verteidigung der unmittelbaren interessen hinausgeht.

indem sie in der vom staat direkt organisierten konterrevolution den hauptwiderspruch angibt, erschöpft die RAF sicher nicht das politische feld der realen bedürfnisse, aber sie hat auch nicht den anspruch das zu tun.

die schlacht, die innerhalb und außerhalb der deutschen gefängnisse von der RAF geschlagen wird, ist nicht nur heroisch, sondern von außerordentlicher bedeutung für die revolutionären kräfte ganz europas. es ist unsere pflicht, sie mit allen mitteln zu unterstützen. von ihrem ausgang hängt die stärkung und schwächung des revolutionären kriegs in europa ab.

es ist notwendig, daß wir uns damit vertraut machen, daß berlin oder stuttgart näher an rom oder mailand liegen als frascati oder vigevano.

das phänomen der konterrevolution nimmt in den europäischen metropolen unterschiedliche besonderheiten nur in der intensität und der form an, nicht in der qualität. deshalb muß der widerstand kontinental sein und seinen ausgang von den großen zentren der unterdrückung und ausbeutung nehmen. denn diese sind die schmelzpunkte des metropolenfaschismus und die punkte, von denen er sich fortpflanzt. der metropolenfaschismus ist die antwort, die die europäischen herrschenden klassen, ferngesteuert von den usa, vorbereiten für die forderung noch der macht, die an der basis der "bewegung" der "kommunistischen kräfte" steht, die sich in den verschiedenen ländern formieren.

william colby, der berüchtigte cia-direktor, hat kürzlich über ^{die}europäische situation gesagt: "natürlich sagen wir nicht, daß es gleichgültig ist, ob die kommunisten an der macht partizipieren".

das politische gesicht von europa verändert sich. die gleichgewichte von yalta werden immer instabiler. ihre Neubestimmung auf mittlere sicht ist unausweichlich und wird nicht schmerzlos sein. die alternative liegt nicht zwischen einem autonomen und gleich weit entferntem europa der neun und einem den usa subalternen unterworfenen europa. der widerspruch führt ins innere jedes einzelnen landes. man fordert sozialismus, man fordert kommunismus.

das ist die haupttendenz. die gegentendenz ist der neue faschismus. in der mitte ist das langsame aber unwiderruffliche zerbröckeln dessen, was vom "westlichen demokratischen system" bleibt.

die "gestaltpolitik" des herrn kissinger ist für diese zwangsläufigkeit zugeschnitten. es sind die politischen grenzen, die tapfer verteidigt werden, weil die nationalen grenzen bereits tintenkleckse ohne wert auf alten landkarten sind.

die einheit des westlichen demokratischen system ist etwas mehr und etwas anderes als die einfache summe der staaten, die es bilden. es ist ein (...), daß keine ab-

striche duldet, eine politische totalität, die keine änderungen der substanz tolerieren wird. und doch klopfen diese änderungen an die tür. z. b. in italien, z. b. in frankreich.

aus den ersten zuckungen zu urteilen ist kein grund zu illusionen: die verteidigung der kapitalistischen vorgeschichte wird erbittert sein. die fähigkeit zum terror, akkumuliert in jahrhunderten imperialistischer herrschaft, ist gerade im begriff auf die europäischen revolutionären kräfte konzentriert zu werden, im letzten verzweifelten versuch, auch an nur einer stelle die veränderung der lage zu verhindern. und wer sich davon nicht überzeugt, wird das erste opfer sein. in diesem sinn führt die revisionistische ideologie nicht zur "politischen niederlage", sondern noch ein gutes stück weiter.

italien ist das schwache glied des "westlichen demokratischen system". die brd ist das stärkste. wenn daher sich in italien die aufgaben der bewaffneten avantgarden bereits innerhalb eines offenen zusammenstoßes zwischen der proletarischen bewegung und dem in der agonie liegenden regiem stellen, handelt es sich in der brd noch darum, das gehirn abzuschauern (logorare il cervello), widersprücheim "starken staat" zu öffnen, und darum, durch eine aktive phase bewaffneter propaganda eine wachsende zahl proletarischer avantgarden hineinzuziehen.

mir scheint, daß eine vereinte kontinentale strategie grundlage der aktion der verschiedenen organisationen sein muss, die in europa den letzten krieg: für den kommunismus führen.

es ist ein ziel und eine notwendigkeit. mit allen mitteln die schlacht der genossen der RAF zu unterstützen ist ganz sicher ein schritt in diese richtung.

LIBERTA PER TUTTI I COMPAGNI DETENUTI POLITICI !

freiheit für alle politischen gefangenen!

gefängnis casale monferrato, dez. 1974
renato curcio

anmerkung:

renato curcio ist gefangener aus den Roten Brigaden.

auslassungen im text beruhen auf übersetzungsschwierigkeiten, betreffen aber nur jeweils einzelne worte.